

## Durch Umwege ans Ziel

Die von der Brede Stiftung geförderte akademische Ausbildung ist mein Zweitstudium. Zunächst hatte ich erfolgreich an der Universität Hamburg sowie an der University of Nottingham ein klassisches Betriebswirtschaftsstudium nach dem Abitur absolviert. Ich hatte jedoch schon früh gemerkt, dass mein Interesse auf einem anderen Gebiet lag: Der Seefahrt! Als Sohn eines Kapitäns war ich von diesem Bereich schon immer fasziniert gewesen, entschied mich jedoch aufgrund einer langjährigen Beziehung zunächst gegen diesen Schritt.



Abb. 1: „Coffe-Time“ erstes Praxissemester

Nach Abschluss des Studiums in Hamburg ging es dann auf See: Auf einem Schwergutschiff, das sind Schiffe die keine Container laden, sondern mit äußerst leistungsfähigen Kränen ausgestattet sind, um z. B. Turbinen, Yachten oder andere sehr schwere nicht standardisierte Güter aufzunehmen, lernte ich die Grundlagen der Seemannschaft, Navigation und Ladungsfürsorge. Hierbei bereiste ich innerhalb von 6 Monaten beinahe die ganze Welt: Die Reise startete in den Philippinen und endete nach mehreren Zwischenstopps in den USA sowie Südamerika in Europa.

Nach dem Ende dieser sehr lehrreichen Praxisphase ging es zum Studium nach Bremen. Hier mussten dann u. a. die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächer sowie nautikspezifische Lehrveranstaltungen wie Schiffsbetriebsstatik, Ladungstechnik und Navigation bewältigt werden. Hieran schloss sich dann das zweite Praxissemester an: Dieses sollte gezielt auf den



Abb. 2: Terrestrische Navigation im Fjord von Grönland  
Entscheidung zur See zu fahren bis heute nicht.

späteren Einsatz als nautischer Offizier vorbereiten. Auch in diesem Praxissemester konnte ich viel von der Welt sehen: Grönland, Nordamerika, Karibik sowie Nordeuropa konnte ich bereisen.

Nun stehe ich, unter tatkräftiger Hilfe der Brede Stiftung kurz vor dem Ende meines Studiums und bereue meine